



Eine Woche Zirkusluft geschnuppert

Wer bekommt in seinem Leben schon mal Gelegenheit, in einem richtigen Zirkus aufzutreten – mit dressierten Tieren und echten Zirkusprofis? Nicht etwa als Statist, sondern als Hauptakteur in der Manege. Kinder der Meininger Regelschule Am Kiliansberg und der Grundschule Ludwig Bechstein haben diese Woche dazu Gelegenheit, ausgiebig Zirkusluft zu schnuppern. Eine Projektwoche mit einem Profizirkus, der mit Kindern arbeitet, macht diesen Spaß möglich. Staunend und stolz konnten die Eltern am Donnerstagabend die erste Vorstellung der Meininger Schulkinder im Zirkuszelt auf dem Helbaer Sportplatz verfolgen.

Foto: Eva Gebhardt
Seite 9

MEININGEN

Freitag, 20. Juni 2014

MGN3-1 Seite 9

Im Zauber der Manege mit dem weißen Stern

Was für ein wunderbarer Spaß für Kinder: einen Zirkus nicht nur zu besuchen, sondern selbst als Akteure mitten drin zu stehen in der Manege, mit Profi-Artisten und Tieren. Ein sehr besonderes Zirkusprojekt machte das diese Woche für Meininger Schüler möglich.

Von Antje Kanzler

Meinigen – Draußen strahlt die Sonne mit den Kindern um die Wette, die auf dem Helbaer Sportplatz ihre Übungen einstudieren – Mädchen und Jungen der Bechstein-Grundschule und der Regelschule Am Kiliansberg. Beim Eintritt in das geschwungene rote Zirkuszelt wird es für einen Moment dunkel, ehe sich die Augen an die spärliche Manegenbeleuchtung gewöhnt haben. Doch schnell kehrt die Farbe ins Blickfeld zurück: Links bekommt die Täubchengruppe gerade ihre gelben Kostüme zugeteilt. Vorn üben Mädels in Ballerina-Schuhen, leichtfüßig und ohne zu stracheln über ein gespanntes Seil zu laufen. Rechts schaut die Zuschauerreihe wie gebannt auf die Kunststückchen der Ponys und Ziegen, die sich im Zirkusrund auf die Kommandos der Dompteure brav zu kunstvollen Formationen aufbauen.

Mit jeder Wiederholung klappen die Ansagen ein bisschen besser. Die Tiere beweisen eine Engelsgeduld und auch die Erwachsenen, die den Kindern Hilfestellung geben. Die Tier-Dompteure – das sind hier nämlich Schüler aus den Klassen 1 bis 7, einfühlsam und ermutigend unterwiesen von den Profis des 1. Ostdeutschen Projektzirkus André Sperlich. Was die Kinder – die auf dem Trapez genau wie die auf dem Seil oder in der Tier- und der Täubchenshow – schon nach nur drei Trainingstagen zustande bringen, lässt die Zuschauer staunen. Vor den insgesamt vier Vorstellungen am Ende der Projektwoche, zu denen Eltern, Geschwister

und andere Zuschauer erwartet werden, muss ihnen nicht bange sein. Denn in der Zirkusmanege mit dem leuchtend weißen Stern in der Mitte soll ausschließlich der Spaß regieren. Die Freude daran, ganz neue Seiten an sich selbst zu entdecken. Und eine Welt, zu der man sonst keinen Zugang bekommt.

Nach einer einführenden Zirkusvorstellung am Montag hatten die Kinder in zwei mal elf altersgemischten Gruppen das Training aufgenommen – die Taubenrevue und die Tier-show gelenkt, jongliert, Clowns gemimt, am Trapez geturnt, Fakire, Piraten, Seiltänzer, Akrobaten und Zauberer dargestellt, die Schwarzlichtshow gestaltet und ein Programm erarbeitet, das von zwei Gruppen gezeigt wird. Große Unterstützung bekamen sie dabei freilich nicht nur von den Zirkusprofis, sondern auch von ihren Lehrern, die voll mit ins Geschehen integriert waren.

Durch die Vorstellungen führt übrigens jeweils das Geschwisterpaar Danielle Volkandt aus der Klasse 9 der Regelschule und Anakin Volkandt (aus der 3b der Grundschule), die als „Tina und Jessy“ die Zirkusgeschichte erzählen und ihre Mitschüler ankündigen.

Dass die Kinder von dieser außergewöhnlichen Projektwoche begeistert sein würden, daran gab es für Christina Eichhorn, die Leiterin der Regelschule Am Kiliansberg, gar keinen Zweifel. Vor fünf Jahren schon hatte ihre Schule – damals gemeinsam mit der Grundschule Walldorf – an diesem Zirkusprojekt mitgewirkt. Denn der Kinderzirkus ist damit mittlerweile schon zehn Jahre unterwegs. Hervorgegangen war er ursprünglich aus einem klassischen Zirkus – dem Circus Heim, später Sperlich. Sie als Profiteam komplett mit allem, was dazu gehört, auf ein Programm mit Kindern für Kinder einzulassen, war ein mutiger Schritt, aber offenbar genau der richtige. „Das sind viele Kinder, die vielleicht im Unterricht nicht so stark sind, hier aber ganz neue Stärken entdecken und etwas für ihr Selbstbewusstsein tun können, indem sie sich mal auf andere Art beweisen“, freut sich Syl-



Die Taubenshow verlangt hohe Konzentration und Einfühlungsvermögen von den Schülern. Und natürlich auch von ihren Profi-Betreuern vom Zirkus.



Folgsam und routiniert zeigen Pony Prinz und die drei Ziegen, wie gut sie auf die Kommandosprache der Kinder reagieren können.

via Sperlich, die Frau des Zirkusdirektors über den Erfolg des Projekts bei den Kindern.

„Die Projektwoche war damals so toll für uns, dass wir uns gleich wieder dafür angemeldet haben. Es dau-

erte aber eine Weile, bis es wieder geklappt hat. Denn der Zirkus ist deutschlandweit unterwegs und sehr gefragt“, erzählt Christina Eichhorn. Sie ist beeindruckt von dem „tollen Team“, dass die Kinder anspricht und



Junge Trapezkünstler – nach nur zwei Trainingstagen sehen die akrobatischen Kunststückchen schon beeindruckend professionell aus.

Fotos: Antje Kanzler

mit klaren, nachvollziehbaren Ansagen auch Kinder zu motivieren versteht, die sonst vielleicht nicht gleich hören ... „Die Eltern werden bei den Premieren sehr stolz auf ihre Kinder sein“, ist die Schulleiterin

überzeugt. Die erste Premiere stand bereits gestern Abend auf dem Projektwochenplan, heute folgt der Auftritt der zweiten Gruppe. Und am Samstag betreten beide Schüler-Ensembles noch einmal die Manege.